

Bezugspreis

In der Hauptexpedition über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Postgebäuden abgezahlt: zweitjährl. 4.50, bei zweijähriger täglicher Bezahlung bis zum A. 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: zweitjährl. A. 6.—. Direkte Wulff'sche Gewerbeabrechnung ins Ausland: monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erhältet um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe höchstens um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannengasse 8.

Die Expedition in Weidenholz ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis spätest 7 Uhr.

Filialen:

Etsch Memm's Cortin. (Alfred Hahn), Universitätstraße 3 (Sebastians).

Louis Löthe.

Katharinenstraße 14, part. und Königstraße 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rethes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 480.

Mittwoch den 21. September 1898.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 21. September.

Vor einiger Zeit ging durch die Presse die Nachricht, daß eine größere Anzahl von gleichzeitigen Entdeckungen, welche in verschiedenen Karavansaren vorgenommen sind, auf den Spanisch-amerikanischen Reichs zu zurückzuführen seien. Wie die offizielle "Berl. Vol. Nachr." hören, soll bisher der Beweis für diese Behauptung nicht erbracht sein, wenigstens es unbestritten ist, daß die sanitäre Kontrolle des spanisch-amerikanischen Reichs außerordentlich viel zu wünschen übrig läßt.

Die Wahrnehmung der Geschäfte des Rechnungshofes für das deutsche Reich durch die preußische Rechnungskammer ist ein Riesentheft, zu welchem gezwungen wurde, als in den ersten Jahren noch Errichtung des Reichs die Versuche, zwischen Bundesrat und Reichstag ein Gesetz über den Rechnungshof und über die Einnahmen und Ausgaben des Reichs zu vereinbaren, gescheitert waren, weil der Reichstag eine weitergehende Einrichtung an die Finanzverwaltung im Reiche in Anspruch nahm, als ihm zugestanden werden konnte. In Weimar hatte die oberste Rechnungsbehörde durch das Oberrechnungskammergesetz von 1872 bereits eine feste, geschilzte Grundlage, und die Instruction für die Oberrechnungskammer enthält Rechnungsvorschriften, mit denen man sich bis zum Erreichen des jetzt verabschiedeten Gesetzes über den Staatshaushalt begleiten konnte. Man wählt daher aus der zum Erreichen eines jeden Gesetzes über den Staatshaushalt diejenigen Vorschriften aus, welche die Rechnungskammer den praktischen Auswirkungen der Gesetze entsprechen kann. Die französischen Rechte begründen nun auf einem Vertrag, zwischen Frankreich und der Türkei abgeschlossen, der jetzt verabschiedet ist, und auf dem aber nichts mehr über die französischen Rechte über die Deutsche Reichs zu übertragen, und es ist seitdem von Jahr zu Jahr der Oberrechnungskammer die bezügliche Vollmacht durch Reichsgesetz erneut worden, ohne daß aus der Fortdauer dieses Provisoriums ernsthafte praktische Bedenken entstanden wären. Es ist daher, wie offiziell ausgeführt wird, kaum abzusehen, wie noch Zeitungsmeldungen jetzt auf einmal das dringende Bedürfnis nach Errichtung eines besonderen Rechnungshofes für das Reich hervorgekommen sein soll. An maßgebender Stelle ist jedenfalls davon sonnen vor der angestammten Rechte, jetzt selbst mit der Errichtung eines besonderen Rechnungshofes für das Reich vorzugehen, nicht das Mindeste bekannt. Damit erledigt sich zugleich auch die Behauptung, daß die Vergeserung der Wiederbesetzung der Stelle des Präsidenten des Oberrechnungskammer mit solchen gesetzgeberischen Plänen zusammenhängt.

Ob es in der Absicht der italienischen Regierung liegt, eine internationale Konferenz zur Bekämpfung des Anarchismus einzuberufen, wie die "Wiener Vol. Corr." mitteilt, bedarf unseres Wissens vorläufig noch der Bestätigung. Wir möchten eher annehmen, daß es sich dabei lediglich um Anregungen vielmehr der Schweiz oder Italiens zu Maßnahmen auf diesem Gebiete handelt. Wenn solche in brauchbarer Form in Vorschlag gebracht werden, wird sie auch die deutsche Regierung einer ernsthaften Betrachtung derselben gewiß entziehen und eine solche Initiative, wie es in der Natur der Sache liegt, auch ihrerseits bestärkend reagieren. Das der Hand sind aber auch die auswärtigen Regierungen, so weit sie sich mit solchen Erwägungen tragen, damit vor der Öffentlichkeit nicht verborgene.

Zum Orientpostenrat Frankreich schreibt die "Nürnberger Zeitung" offiziell: "Von verschiedenen deutschen Blättern, unter ihnen die "Germania", ist die Fortsetzung der Geschichte des Präsidenten Frankreichs über die Expedition Marchand aufgenommen.

Blätter, betreffend das im Orient auch über nicht französische Märkte und deren Aufenthalten ausübende Schutzrecht, mit allem Nachdruck zurückgewiesen. Nach der ganzen Lage der Verhältnisse und jeder vernünftigen Auslegung des Völkerrechts könnte ein solcher Aufspruch im Ernst gar nicht aufrecht erhalten werden. Da man aber trotz aller Maßnahmen desgegenüber vollständig Beweise noch in einem Theile des französischen Reichs der Behauptung begegnet, daß das französische Schutzrecht doch bestehen, ist es vielleicht nicht ganz überflüssig, noch einmal mit geringer Schärfe hervorzuheben, daß Deutschland solches Recht, jenseit seines Unterstandes und deren Anhängen in fremden Ländern zu führen. Es ist dies ein elementares Gesetz des Völkerrechts, der nur dann in Frage gestellt werden könnte, wenn eine Macht mit annähernder Gewaltigkeit zu rechnen, daß die aus Frankreich resultierende Macht nicht eine solche Vertrag abgeschlossen hat und daß das französische Anspruch daher jetzt bestreitet werden kann.

Zur Philippinenfrage wird aus den leichten Mitteilungen, welche die spanische Regierung von den französischen Nachschiffen in Washington erhalten hat, deutlich, die nordamerikanische Regierung habe den Gefänden darüber verhindert, daß sie auf der Pariser Konferenz an folgender Fortsetzung teilnehmen werde: Wenn ungeheure Gewaltige der Vereinigten Staaten auf die Fortsetzung der Spanischen Friedensverhandlungen verzichten, so hat sie doch genötigt, zur Entscheidung für das durch den cubanischen Aufstand erforderte Eigentum nordamerikanischer Bürger 20 Millionen Dollars zu fordern. Aber und wohl Spanien diese Summe nicht bezahlen, so würden die Vereinigten Staaten die Abreise der Insel aufzunehmen, sowie der dazu gehörenden kleinen Inseln verlangen. Da hierdurch aber die philippinische Unabhängigkeit gefährdet würden, sei sie die nordamerikanische Regierung genötigt, den Legaten als Vertretung der Unabhängigkeit des übrigen Inseln zu garantieren. Die Inselgruppe würde demnach mit Auschluß von Luzon und deren Nebeninseln ein Freistaat unter den nominellen Oberhaupt Spaniens und der Schutzherrschaft der Vereinigten Staaten werden.

In China scheint eine Ära der Reformen beginnen zu fallen. Der Kaiser, der sich schon seit einiger Zeit den aussichtsreichen Einrichtungen geneigt zeigt, ist jedenfalls von besseren Veranlassungen umgeben, als je zuvor. Die russische Telegraphenagentur meldet aus Chabarowsk, daß der Befreiung von Tschili, Tschun-ku, und der fasten Verwaltungskommissar durch ein Edict des Kaisers von China beauftragt worden sind, mit den Befreiungen und den tatarischen Generälen des Kaisers gegen über die Errichtung von Marine-Akademien und den Bau von Schlachten für Gouvernements und junge Marineoffiziere zu berufen. Zugleich wird in diesem Edict den Mitgliedern des Thung-lu-hamen und den Prääsidenten des Berg- und Eisenbahndepartements befohlen, ein Reglement anzubearbeiten über die Errichtung von Eisenbahnen in allen bedeutenden Punkten des Reichs und über die Errichtung von Bergwerken in den Provinzen, wo sich Bergwerke befinden. Am 10. August ist ein anderes Edict des Kaisers veröffentlicht worden, das die Russen und die hohen Beamten in den Provinzen des Reichs aufzufordern, eifrig zu wirken und dem Kaiser in seinen Verhandlungen, das Land zu reformieren, zu helfen. So heißt es in dem Edict:

"Die Helden unserer Beamten wir gewünscht, an allen und unweitsten Orten zu arbeiten, und wir haben ihnen einmal vertraut, aufzukommen, wie völlig unfehlbar ein solches Verhalten in der gegenwärtigen kritischen Zeit ist. Wir wünschen auf die große Notwendigkeit hin, unverzüglich zu erörtern und sich mit den Erledigungen der neuen Zeit vertraut zu machen, und wir haben unseren Beamten darauf gewünscht, den Spuren ihrer Vorfahren zu folgen, die zu den Seiten der Annam und Vin-Tsun-Sie leben. Jetzt verfügt der Kaiser von Neuem seinen Beamten die Augen zu öffnen und zu zeigen, daß China tatsächlich schwer getroffen hat, weil es gar zu genau die alten Regeln befolgte. Die jetzige stille Zeit muß ausgenutzt werden, damit zu regieren, um uns zu feiern, und wenn wir die alten Gewohnheiten und Bräuche nicht aufgeben, wenn

wir nicht mit einem Male eine Reform durchführen und keine neuen Männer des Fortschritts und der Bildung eröffnen, so können wir auch keine Hoffnungen auf Erfolg legen."

Der Kaiser spricht sich jedoch lobend über die ernstlichen und vernünftigen Verfehlungen des Gouvernements der Provinz Hunan, Tschien-Hao-Tschen's, aus, der sich bemüht, die Verbesserung der ihm unterstauten Provinz mit den Wissen- und Fäden des Weltens bekannt zu machen und nicht hinter der Zeit zurückzubleiben. "Dieser Gouverneur" — so urteilt der Kaiser — "hat sich eifrig bemüht, zur Erfüllung unserer Wünsche beizutragen, und obwohl er Widerstand und blinder Conservatismus begegnet, so hat er doch fortgehabt, in dieser Richtung zu wirken." Der Kaiser empfiehlt seinen Beamten, dem Beispiel Tschien-Hao-Tschen's zu folgen, und sagt:

"Als ein Beispiel für China ist anzusehen die tiefe Einschätzung der Verfehlungen und die Unabhängigkeit an alle alten und veralteten Bräuche. Jeder Beamte mag es für seine Pflicht halten, diese Verfehlung abzuschaffen, ohne Rücksicht auf das feindliche Verhalten der Mehrheit zu tun.

Zum Schlus erläutert der Kaiser, er wünsche ernstlich, daß all seine Beamten, alle Minister und Beamten in den Provinzen dieses Edict genau verstehen, ein thätiges Leben beginnen, sich selbst weiterzubilden, wie die Zeit es erfordert, und sich möglichst bemühen, sich von veralteten und unzüglichen Gewohnheiten zu befreien. Um zu zeigen, wie man alte Bräuche ändert, erwähnt er den Tschai-Tschien-Grenz zum chinesischen Ministerpräsidenten für Korea. Er wird der erste chinesische Minister in Korea sein. 3000 Jahre lang, so lange es sich Beziehungen zwischen China und Korea nachweisen lassen, hat es keine diplomatischen Beziehungen zwischen China und Korea gegeben.

Deutsches Reich.

II. Berlin, 20. September. Die Arbeiten an der deutschen Abtheilung der Kaiser-Weltausstellung 1900 werden im Reichskommissariat eingeleitet. Wie wir hören, steht der Reichskommissar Sch. Regierungsrat Dr. Richter gegenwärtig in Unterhandlung mit den französischen Behörden über den Deutschland zu zuteilenden Platz für die Ausstellung in Biennnes. Hier bedürfen nämlich die Franzosen einer bequeme Ausstellung zu veranlassen, auf welcher Eisenbahnläufe, Fahrzeuge, automobile Wagen u. s. w. auch erprobt werden sollen. Die deutsche Eisenbahnhalle, ebenso wie die Fahrer- und Motorwagenabtheilung, werden nach Biennnes gelegt werden. Es handelt sich jetzt nur darum, den nötigen Platz zu erhalten. Der Weiteren ist eine genaue Fortsetzung des Platzes für die Kunst, für die Jagd- und für die Handelsmarine-Abtheilung noch nicht erfolgt. In allen drei Punkten vertritt Deutschland groß Interessen. Nach den Neuerungen französischer Blätter in der Kunst des Ganzen wird nicht diejenige Verstärkung bejähigt, die jülich des Platzes zu Thell geworden, die man für sie hätte wünschen müssen. Was die Handelsmarine betrifft, so wird Deutschland schon auf dem Juwel eines wichtigen Platzes stehen müssen, weil es die größten Schiffsbauten der Welt auf diesem Gebiete befreit. Dem Vereinchen noch wird sich der Reichskommissar Anfang October wieder nach Paris begeben, um auch die letzten Verhandlungen wegen der Platzkosten zum Abschluß zu bringen.

Feuilleton.

Henni Hurrah!

Roman von Ernst Graeven.

Reaktion verkehrt.

"Ja, Henni! Auf jeden Fall ist diese Aufzettelung Deinerseits sehr overtrieben!" Wehr sagte die Mutter nicht, tam auch nie wieder auf dies Thema zurück, aber von dem Tage an wurde der Name Bruno nie wieder vor ihr erwähnt. Sie verließ es sogar, Henni als Mr. Brator beizuhören, sondern sagte statt: "Meine zweite Tochter."

Der Vater nahm die Sache nicht so wichtig aufzugehen. — Er lag schon im Bett, als seine Frau ihm von dieser Unterredung erzählte.

"Es sind doch Schnüffler, diese Menschen!" sagte er, mit der Faust auf die Bettdecke schlagend, und nach einer Weile flüste er hinzu: "Wie kann es einerseits sein, weicht Du, aber eine Mutter in diese Lage zu bringen, falls sie wieder herkommt, sollte das ja eine — na, sagen wir, eine Gemeinde, die nur einer begreift kann, der niemals im Leben an einem anständigen Menschen geraden kann!"

Er warnte, ob seine Frau ihm widersprechen würde, und war ganz erstaunt, ob sie es nicht tat; es fehlte ihm sogar beim Einschlafen und seine Gemüthsruhe wurde noch mehr gestört, als seine Frau sich über ihn brachte, ihm einen Kuß gab und sagte:

"Ich freue mich doch, Alter, daß ich Frau von Treffling bin!"

Das hatte sie ihm noch nie im Leben gesagt, und er war noch am anderen Morgen ganz milde und weich gekümmert und wirkte seit zwanzig Jahren zum ersten Mal mit seinem Frühstück, bis seine Frau und Tochter es mit ihm zusammen einsnahmen.

Langsam trocken für Axel die Tage hin; nur zuweilen ergriff ihn eine Art von Begeisterung, so daß er zum Schreibstift griff und verfuhr, eine Idee zu einem Entwurf zu fixieren; aber es wurde nie richtige Arbeit daraus; es war nur ein Abbildungsmittel für das Gähnende und Widersprüchige in seiner Seele, ohne den freien Genuss des Schaffens zu geben.

Ein plötzlich schon der Sturm durch düres Herbstlaub und Frau Knäller hatte zum ersten Mal Feuer in seinem Zimmer angezündet. — Am Nachmittag war ein Herr bei ihm ge-

wesen, dessen Sohn Walter werden und der Axel's Ansicht darüber hören wollte.

"Also, Sie raten eher ab als zu?" hatte derselbe schließlich gefragt.

Und obgleich Axel wußte, daß jener Schüler wirklich herausragend beigelegt war, hatte er erwidert:

"Ja, gewiß, eher Kunstschoff oder Kunstmaler, wenn Sie nicht selbst ein reicher Mann sind! Die Welt hat bestzugeben nichts für aufstrebende Talente; sie zerstört dieselben höchstens und läßt sie verschwunden!"

Axel machte Axel sich darüber Gedanken, so sehr abgesehen zu haben. Wie gemein philistisch war er doch geworden!

Er lachte bitter auf. Jetzt lernen schon alle Philister zu ihm und er rätselte und predigte denselben nach dem Munde. Ja, ja, so weit war es nun mit ihm getrieben und doch konnte er sich innerlich noch nicht so oft fühlen. Wo miedet ihr Frau Knäller, doch ein Herr ihn zu sprechen müsste?

Wie heißt er?" fragte Axel, aber er die biederer Schulerattin antwortete konnte, sonst auch schon ein riesig langer Mensch ins Zimmer mit einem großen blonden Schwerbart und einem gesunden rothen Gesicht.

"'n Tag, Axel Sternfeld! Alles Haus! Du kennst wohl Herrn Hemmelt nicht mehr?"

Axel sprang auf mit elektrischem.

"Herrn Hemmelt! Wahnsinn!"

Ja, es stand derselbe vor ihm.

"Stimmt! Ja, alter Junge! Bin zwar etwas völiger hier herum in der Welt geworden, aber Du, sag' mal' her!"

Und der lange Mensch sah Axel bei den Schultern und drehte ihn zum Fensterhinterl.

"Beiderherz, ich schaue! Haß doch nach Dein Alter, gäste Gesicht! Ein paar Künige mehr wär — ja, haß' die Treffel! Die fragt ja jedem das Leben ins Gesicht! Gräß Gott, mein Junge, da bin ich!"

Und damit warf er sich in den Lehnsstuhl, nahm ohne Weiteres eine Zigarette vom Rauchstiel, brannte sie an und meinte lächelnd:

"Du, ich glaube gar, Du rausst noch unse're alten aus Männern, des Süds für jehn Pfennige. Weißt Du, washalb ich eigentlich hier bin?"

"Das auch, gewiß! Aber Mensch, weißt Du denn nicht von der Außenseit'?"

Herr Hemmelt war zum ersten Mal zu Besuch in seinem Zimmer.

"Herr Hemmelt! Alles Haus! Ich habe dort im Hause viel verkehrt."

"Ja, ja, du bist nicht wieder zu sehen!"

"Aber Mensch, weißt Du denn nicht von der Außenseit'?"

Herr Hemmelt war zum zweiten Mal zu Besuch in seinem Zimmer.

"Ja, ja, du bist nicht wieder zu sehen!"

Herr Hemmelt war zum dritten Mal zu Besuch in seinem Zimmer.

"Ja, ja, du bist nicht wieder zu sehen!"

Herr Hemmelt war zum vierten Mal zu Besuch in seinem Zimmer.

"Ja, ja, du bist nicht wieder zu sehen!"

Herr Hemmelt war zum fünften Mal zu Besuch in seinem Zimmer.

"Ja, ja, du bist nicht wieder zu sehen!"

Herr Hemmelt war zum sechsten Mal zu Besuch in seinem Zimmer.

"Ja, ja, du bist nicht wieder zu sehen!"

Herr Hemmelt war zum siebten Mal zu Besuch in seinem Zimmer.

"Ja, ja, du bist nicht wieder zu sehen!"

Herr Hemmelt war zum achten Mal zu Besuch in seinem Zimmer.

"Ja, ja, du bist nicht wieder zu sehen!"

Herr Hemmelt war zum neunten Mal zu Besuch in seinem Zimmer.

"Ja, ja, du bist nicht wieder zu sehen!"

Herr Hemmelt war zum zehnten Mal zu Besuch in seinem Zimmer.

"Ja, ja, du bist nicht wieder zu sehen!"

Herr Hemmelt war zum elften Mal zu Besuch in seinem Zimmer.

"Ja, ja, du bist nicht wieder zu sehen!"

Herr Hemmelt war zum zwölften Mal zu Besuch in seinem Zimmer.

"Ja, ja, du bist nicht wieder zu sehen!"

Herr Hemmelt war zum dreizehnten Mal zu Besuch in seinem Zimmer.

im Verleihen der über Rechts und Übung der Börsen-
gesellschaft, Neueröffnung, Volkszeit, Reiseleichterungen,
Geschenkempfängungen usw.

im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen,

Reisekarte Richtungen usw.

Gesellschaft der Königl. Sächs. Staatsfeuerlöschenden (Sächs.

Feuerlösch-Gesellschaft und Feuerlösch-Gesellschaft, Dresdner

Blatt Nr. 2, verfasste Kaiserliche Dekret, Abgangsjahr, 1. Ge-

blatt) in der Königl. Hofkammer-Abteilung.

General-Wiederklage des Bezirks-Commissariats Leipzig, Nicolai-

Brichot, 2. I. Sind. Zimmer 1. Wiederklage: Wechselfest von

9 Uhr Form, bis 1 Uhr Ruhm, Sonntag von 11 bis 12 Uhr

Form. Zu den soßen Festtagen, sowie zu den Geburtstagen

der Freunde des Kaiser's und Kaiserin's bleibt das Haupt-

fest im Feuerlösch-Gesellschaft und Feuerlösch-Gesellschaft, 1. Ge-

blatt) in der Königl. Hofkammer-Abteilung.

Gesellschaft des Bezirks-Commissariats Leipzig, Nicolai-

Brichot, 2. I. Sind. Zimmer 1. Wiederklage: Wechselfest von

9 Uhr Form, bis 1 Uhr Ruhm, Sonntag von 11 bis 12 Uhr

Form. Zu den soßen Festtagen, sowie zu den Geburtstagen

der Freunde des Kaiser's und Kaiserin's bleibt das Haupt-

fest im Feuerlösch-Gesellschaft und Feuerlösch-Gesellschaft, 1. Ge-

blatt) in der Königl. Hofkammer-Abteilung.

Gesellschaft für Wohnumbau und Geschäftsbauwerke.

Ende: Allgemeiner Handelsverein-Berlin, Mittwoch, 4. I.

Stadt-Steuern-Gesammt. Gesellschaft: 8 Uhr Sonntags bis

1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Gau-

schenke oder Umbauarbeiten gebürtige Jahre werden unentgeltlich

und kostengünstig beim Vorhaben gestellt.

Gesellschaft aus Wörth L (Wörth, Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger Vereinsverein (Leipziger Blücherplatz). Einigung von

10 Uhr bis 12 Uhr, Sonnabend, 1. September, 1886 (1.).

Leipziger

